

Kath. Kirche Heilig Geist, Iserlohn Das „Haus im Haus“ mit verbindender Glaswand von Anna Pauli

Im Zuge der umfangreichen Sanierung in der katholischen Kirche Heilig Geist in Iserlohn wurde ein neues Gemeindezentrum in die 1938 entstandene Kirche hineingebaut. Die Abmessungen der Kirche mit der Breite von 18 m, der Höhe von elf und einer Länge von 48 m ermöglichte einen Einbau eines neuen Zentrums über drei Geschosse – in den hinteren Bereich der Kirche, in den Turm und unter die Orgelempore – ohne Veränderung am Äußeren der Kirche. (Das Gemeindezentrum befand sich bis dahin in einem eigenständigen Gebäude, das jetzt veräußert wurde.)



Gestaltung einer Glaswand nach Entwürfen der Künstlerin Anna Pauli



Blickpunkt dieses neugeschaffenen Ensembles ist die neue mobile Glaswand unter der Orgelempore, die sichtbare Schnittstelle zwischen dem kirchlichen und dem profanen Raum. Sie verbindet und trennt zugleich. Der Gemeindesaal grenzt direkt an den Kirchenraum an und erhält seine Tageslichtbeleuchtung durch das große Glasbild der Glaswand. Die Glasmembran ist einerseits blickdicht und andererseits so Licht vermittelnd wie möglich.

Inhaltliche Aussage: Das Berühren und im nächsten Kontakt stehen beider Bereiche ist gleichzeitig eine Zäsur der Abgrenzung aus dem anderen Charakter der Funktionen heraus.



Mit einem Spezialverfahren wurde dieses Konzept durch die Firma Glas + Räume vor Ort umgesetzt, für die sensiblen Abstimmungen war die Künstlerin zuständig. In die Glaswand integriert ist das Detail eines Gemäldes des jungen Künstlers Caspar Pauli. Je nach der Beleuchtung der beiden Räume scheint etwa eine Gestalt im Bild zurückzuweichen, schiebt sich eine andere vor ... ein fantastischer Effekt durch die Möglichkeiten des Lichts. Die sind hier voll genutzt. Die Beleuchtungsmöglichkeiten in diesem Doppelfunktionsbau von kirchlichem und Profanbau sind enorm vielfältig, so dass wahre Licht-Inszenierungen das Optimaler aus dem Kunstwerk herausholen.

Das Glasbild ist voller Leben, scheint zu atmen, stellt eine Metamorphose zu großen Atemzügen dar, die über die Bildgrenzen hinaus führt. Die Weite und Tiefe des Kirchenraums spiegelt und verbindet sich, dehnt sich aus in der Tiefe und dem „Dahinter“ des Bildes. Es steht da: geheimnisvoll, zart und doch kraftvoll in seinen Formen, eine Offenbarung ganz eigener Art.

Anna Pauli

Künstlerin: Anna Pauli



Im Stavenhof 5
D - 50668 Köln
Telefon: 02 21 - 13 00 079
Mobil: 01 63 - 28 03 082
email: anna.pauli@mac.com

